

## Symphonisches Blasorchester Unterpleichfeld Mit Blasmusik zum Weltmeistertitel

Das Symphonische Blasorchester aus Unterpleichfeld im Landkreis Würzburg nimmt an der Weltmeisterschaft der symphonischen Blasmusik im holländischen Kerkrade teil. Heute ist das 80-köpfige Orchester aufgebrochen und das gesamte Dorf fiebert mit seinen Musikern mit.

Stand: 30.07.2009



Das Repertoire des Symphonischen Blasorchesters ist alles andere als Bierzeltmusik. Die eingeübten Titel verlangen den Musikern alles ab. Beim letzten Heimtraining der 80 jungen Musiker war die Spannung deutlich zu spüren. Doch das fränkische Aushängeschild der Blasmusik ist nach eigenen Angaben bereit für die Weltmeisterschaft der symphonischen Blasmusik, die am kommenden Wochenende im holländischen Kerkrade ausgetragen wird.

### Zum ersten Mal mit der Weltelite spielen



Die Percussion-Gruppe des Symphonischen Blasorchesters

Die Unterpleichfelder sind zum ersten Mal bei den besten Blasorchestern der Welt dabei, haben sich über Jahre qualifiziert durch den Gewinn namhafter Wettbewerbe, zum Beispiel auch beim Deutschen Musikfest vor zwei Jahren in Würzburg. Andreas Kleinhenz von der Vereinsführung, ist daher recht nervös: "Wir wissen, dass sehr erforderlich ist für uns. Die Region schaut auf uns und auch in Kerkrade ist die Latte sehr hoch gelegt. Wir müssen einfach unser Bestes geben."

### Dirigent macht vor wie's gehen kann



Dirigent Matthias Wehr

Gallionsfigur vorne dran Dirigent Matthias Wehr. Er war selbst erst vor zwei Wochen in Kerkrade erfolgreich. Da war die Weltmeisterschaft der Dirigenten und da holte sich der junge Dirigent den silbernen Taktstock, den zweiten Platz unter 300 Dirigenten aus der ganzen Welt. Schon bei der Probe gibt er alles, das Hemd durchgeschwitzt, immer und immer

wieder lässt er schwierige Passagen der Wettbewerbsstücke wiederholen, er ist zuversichtlich: "Mir geht's gut, ich freu' mich riesig auf diesen Wettbewerb. Niemand kennt uns. Wir fahren hier hin. Unterpleichfeld – der Name wird zum ersten Mal dort erscheinen und wir werden sehen, wo wir uns halten können."